

## Das Kloster der Augustiner Chorherren zu Sanct Afra in Meissen.

Von Professor Theodor Flathe.

Es war im Jahre 1760, als Johann Friedrich Ursinus, Pfarrer zu Boritz, der Sohn eines afranischen Thorwärters und selbst ehemaliger Afraner, der schon längst mit vielem Eifer Nachrichten zur Geschichte seiner Vaterstadt sowie der Fürstenschule gesammelt hatte, zufällig in einem meißner Kramladen ein Convolut alter Scripturen fand, welche als Maculatur dahin gebracht worden waren; darunter zog ein altes dick in Schweinsleder gebundenes Buch seine Aufmerksamkeit auf sich; es durchblätternnd erkannte er darin alsbald ein Chartularium des Afraklosters, handelte es dem Besitzer um einen leidlichen Preis ab und rettete so eine Hauptquelle für die Geschichte dieses Klosters, die ohne diesen Zufall in wenigen Tagen für immer verloren gewesen wäre und aus der wir nun die noch im Hauptstaatsarchiv zu Dresden, außerdem auch im meißner Stiftsarchiv aufbewahrten Klosterurkunden in mehreren wesentlichen Punkten zu ergänzen vermögen.

Leider ist aber auch dieses Chartularium keineswegs vollständig. Nicht nur, daß bei seiner Auffindung schon einige Blätter herausgerissen waren, daher es auch äußerlich, z. B. zwischen den Jahren 1317—1323 und 1336—1347 Lücken zeigt, die auch von anderwärts her sich nicht ausfüllen lassen, ist es auch an sich sehr ungleichmäßig geführt und besteht